

Klima-**i**nter info Münster kompakt

„Die protestierenden Schüler haben recht: Es ist dringend. Wir müssen bis 2030 die Klimawende schaffen. Sonst hat das Folgen für Jahrhunderte. Es geht um Generationengerechtigkeit. Wir Erwachsenen sind verantwortlich für das Problem, wir müssen es lösen.“

Otmar Edenhofer, Direktor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung

Die Klimademonstrationen und Mahnwachen gehen weiter

Mit ungebrochenem Elan machen die Aktivisten der „**Fridays for Future**“-Bewegung in Münster weiter. Bisheriger Höhepunkt war die Demonstration am 15.3., wo nach Angaben der Veranstalter 5000 Menschen, auch viele Erwachsene teilgenommen haben. Und nach wie vor finden freitags in der Zeit von 14h bis 16h Mahnwachen vor dem Rathaus statt, meistens mit Teilnehmerzahlen zwischen 100 und 200. Auf einer dieser Mahnwachen sprach auch der Physiker **Dr. Carl Schaller als Vertreter der Scientists for Future**, der das Verbrennen der fossilen Energieträger als unverantwortliches geophysikalisches Großexperiment bezeichnete. Inzwischen trifft sich das Orga-Team wöchentlich und bereitet die nächsten Aktionen und auch Gespräche vor, zu denen sie von Parteien und auch von Oberbürgermeister Markus Lewe geladen werden. (Aktuelle Informationen unter <https://de-de.facebook.com/fridaysforfuturemuenster/>)

Eine besondere Begegnung mit der Kommunalpolitik hatten die Jugendlichen, als in der **Ratssitzung vom 3.4.** die Fraktionen vom Jugendrat im Rahmen der Einwohnerfragestunde von einem Vertreter des Jugendrates aufgefordert waren, sich zu den Klimastreikaktionen zu positionieren. Viel Lob gab es aus fast allen Fraktionen, nur wenige gingen ausführlicher auf die inhaltlichen Fragen ein. Am deutlichsten tat dies der Vertreter der Grünen **Gerhard Joksch**: „Auch in Münster müssen wir eingestehen, dass Klimaschutz noch lange nicht Priorität genießt ... Wann kommt endlich die vom Rat beschlossene Verlängerung der Busfahrspuren von 10km auf 20km? Wann kommt der Passivhausstandard für alle kommunalen Neubauten? Wann schließt sich Münster den immer zahlreicher werdenden Städten mit City-Maut an?..“



Vor der Ratssitzung am 3.4. gab es noch eine Mahnwache, bei der Oberbürgermeister Markus Lewe zum Mikrofon griff und nicht mit Lob sparte.

Klimademonstration – trotz Osterferien

Die nächste Klimademonstration findet am 26.4., am Freitag

nach Ostern statt. Die Organisatoren hoffen auf eine große Beteiligung, nicht zuletzt um den Beweis zu erbringen, dass es in erster Linie um die Klimakrise und nicht um das Fernbleiben von der Schule geht. Eine Chance sehen viele darin, dass sich hier auch Schülerinnen und Schüler an der Aktion beteiligen können, die dies aus Sorge vor negativen Konsequenzen eines Schulstreiks bisher nicht getan haben. Außerdem könnten jetzt auch vermehrt Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Erwachsene mitdemonstrieren. Beginn ist wie immer um 10 Uhr auf dem Prinzipalmarkt.

Münsteraner Unterstützungserklärung für „Fridays for Future“

Mehr als 200 Erstunterzeichner fand die „Münsteraner Erklärung zur Unterstützung der Klimastreikinitiative Fridays for Future“ binnen einer Woche. Die Initiative war von den „Parents for Future“ und der Klimainitiative Münster ausgegangen. Die Ausrichtung der Klimapolitik auf das 1,5°-Limit des Pariser Abkommens, den Kohleausstieg bis 2030 und die „Schaffung von Räumen für einen gesamtgesellschaftlichen Dialog über unsere Zukunftsverantwortung“ hatten die Unterstützer in den Mittelpunkt ihrer Forderungen gestellt. Alle Ratsmitglieder fanden in der Sitzung vom 3.4. die Erklärung mitsamt den Namen der Erstunterzeichner auf ihren Plätzen vor.



Am Rande des "Münsterland-Gesprächs" der Friedrich-Ebert Stiftung überreichten Dr. Neil van Bentem von "Parents for Future" (l.) und Klaus Kasimier von der Klimainitiative Münster die "Münsteraner Unterstützungserklärung" an Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Kommunen sollen den „Klimanotstand“ ausrufen

In 38 nordrhein-westfälischen Kommunen haben Bürgerinnen und Bürger Anregungen/Anträge eingereicht, in denen die Städte- und Gemeinderäte aufgefordert werden, den „Klimanotstand“ („Climate Emergency“) auszurufen. Der

Kernsatz in den Anträgen lautet: „Die Kommune erklärt den **Climate Emergency** und anerkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.“ Vorbild für diese Aktion ist ein entsprechender Beschluss der Stadt Basel (Schweiz) vom Februar 2019. Inhaltlich geht es darum, das 1,5-Grad Limit des Pariser Abkommens auch in den Mittelpunkt der Kommunalpolitik zu rücken und sämtliche Entscheidungen auf ihre klimarelevanten Auswirkungen zu überprüfen. **Auch Münster ist unter den 38 Städten**, wie aus der Liste der deutschen Initiatoren hervorgeht. Weitere Informationen unter: <https://www.klimabuendnis-hamm.de/klimanotstand-in-jedem-rathaus/>

RWE ist Spitze – beim CO2-Ausstoß

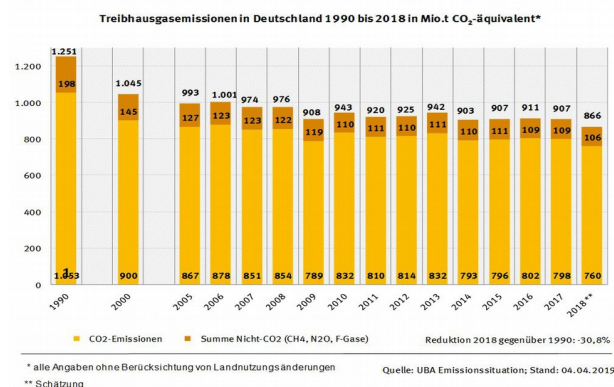
Von den 10 größten CO2-Emittenden in Europa waren 2018 allein sieben aus Deutschland, alles Braunkohlekraftwerke. Drei davon gehörten zur RWE (Niederaußem, Neuenrath und Weisweiler, alle in NRW), die zusammen ca. 8,5% der gesamten deutschen Emissionen verursachen. Erstmals befindet sich unter den europäischen „top ten“ eine Fluglinie, nämlich der irische Billigflieger Ryanair. (Welt, 2.4.2019)

Unterdessen verstärkt die **Münsteraner Fossil Free Gruppe** ihre Bemühungen, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zum Verkauf aller RWE-Aktien zu bewegen. Sie regt dazu an, in möglichst vielen Kommunen im LWL-Bereich dezentrale Aktionen durchzuführen, damit auf der nächsten Sitzung des Landschaftsverbandes am 17.5. eine Mehrheit für den vollständigen Verkauf der RWE-Aktien zustande kommt. Nähere dazu unter <https://gofossilfree.wordpress.com/2019/04/05/bitte-um-unterstuetzung-unserer-kampagne/>

Deutsche Treibhausgas-Emissionen gesunken

Erstmals seit vier Jahren sind die deutschen Treibhausgas-Emissionen 2018 gesunken, und zwar um 4,5% im Vergleich zum Vorjahr. Da die Emissionen 2017 sich auf dem gleichen Niveau befanden wie 2009, bedeutet dies allerdings auch, dass in zehn Jahren ebenfalls nur eine Reduktion von 4,5% erreicht wurde. Gesunken sind die Emissionen bei den Kohlekraftwerken. Hier machte sich der deutlich gestiegene Preis für Emissionszertifikate bemerkbar. Im Bereich der Landwirtschaft sind die Emissionen gestiegen. Als Grund

werden die höheren Tierbestände genannt. (Süddt. Zeitg., 3./6. 4.2019)



Deutschland zurückhaltend beim 1,5°-Limit

Während immer mehr Initiativen der Zivilgesellschaft und auch einige Staaten das 1,5°-Limit des Pariser Klimaabkommens in den Focus ihrer Aktionen und Initiativen rücken, tut sich die Bundesregierung damit schwer: Westeuropäische Länder wie Spanien, Frankreich, die Niederlande und Luxemburg dringen darauf, die europäische „Langfriststrategie“ danach auszurichten, dass „Klimaneutralität bis 2050 gemäß dem 1,5°-Limit“ erreicht wird. Deutschland hat sich dieser Initiative ausdrücklich nicht angeschlossen und belässt es bei dem Hinweis, dass sich alle Mitgliedsstaaten mehr anstrengen müssten. (Süddt. Zeitg., 21.3.2019)

Was das 1,5°-Limit konkret und praktisch bedeutet, dazu wird vielerorts geforscht und beraten. Da der **Bericht des Weltklimarates IPCC zum 1,5°-Limit** mehr als 1000 Seiten umfasst, dürfte das selbst für Politiker keine praktikable Handreichung sein. Hilfreich dagegen könnte die 34-seitige **Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger** sein, die vom Weltklimarat selbst kommt und nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt. (<https://www.de-ipcc.de/>) Kürzer ist die 25-seitige **Broschüre „1,5°C: Was Deutschland tun muss“** des New-Climate Institut, erhältlich unter <https://newclimate.org/2019/03/14/15c-was-deutschland-tun-muss/>

Nach wie vor erhältlich und empfehlenswert ist die 4-seitige deutsche Zusammenfassung des IPPC-Sonderberichts aus den Seiten von <https://www.de-ipcc.de/>

Termine

- Di, 9.4.; 17h Sitzung des Klimabeirats der Stadt Münster; Braniewo-Zimmer im Stadtweinhaus
- Fr, 12.4.; 10h Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus
- Sa, 13.4.; 12h Fahrraddemo von Greenpeace mit Extrarunden am Ludgerikreisel; Treffpunkt vor dem Schloss
- Fr, 26.4.; 10h bundesweite Klimademonstration der Initiative „Fridays for future“; Beginn auf dem Prinzipalmarkt
- Do, 2.5., 19.30h Diskussionveranstaltung zum Thema Verkehrswende mit Dr. Martin Randelhoff im Lesesaal der Stadtbibliothek
- Fr, 3.5. 14h Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus.
- Do, 9.5.; 19.30h Treffen der Klimainitiative Münster, Kirchenfoyer Münster, Salzstr. 1



Klima Info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.